

Eine kurze Chronologie zum Diagonalfilter:

- **2019 Vorschlag Begegnungszone:** der Vorschlag wurde samt Unterschriftenliste bei Frau Bürgermeisterin Elke Kahr, damals Verkehrsstadträtin eingereicht.
- **13.11.2019** Verkehr in Geidorf-Gespräch im Grätzel/Bürger:innenbeteiligung zu **Diagonalfilter versus Begegnungszone/** Radweg Bergmannsgasse versus Körblergasse/ Humboldtstraße...u.a.
- **2020 Diagonalfilter-Simulation:** MoVe-iT veranstaltete eine Kundgebung an der Kreuzung gegen den Durchzugsverkehr.
- **2022 IP:** Im Sommersemester 2022 führten Eva Schwab, Christian Kozina und Karl-Heinz Posch ein Interdisziplinäres Projekt mit Studenten zum Thema Superblock durch - dabei wurden von 4 Gruppen 4 Gebiete bearbeitet - eins davon war das "Margaretenviertel". Die Studentinnen haben das Gebiet analysiert, Verkehrsströme gezählt und Gestaltungsvorschläge gemacht.
- **September 2022 minimalistische Forderung:** Von Claudia Beiser - die bei der Endpräsentation des IPs dabei war - wurden Katja Hausleitner (Kinderbüro), Christian Orosel (IG Körblergasse) und Karl-Heinz Posch eingeladen, Überlegungen anzustellen, was aufgrund der obigen Erfahrungen nun eine gute Vorgangsweise wäre, doch was zu erreichen. Beschlossen wurde, nicht etwas Komplexes wie einen Superblock vorzuschlagen (die Annahme ist, dass das wie die Begegnungszone auf die lange Bank geschoben werden würde), sondern was ganz einfaches, das leicht umsetzbar ist und wofür es in Wien bereits ein umgesetztes Beispiel gab: den Diagonalfilter.
- **9.9.22 Präsentation:** Dies wurde gründlich ausgearbeitet und den beiden Referentinnen Johannes Neuhold und Julia Zientek präsentiert. Die fanden das sehr gut und haben gesagt, sie hören sich aber noch die Meinung der Abteilung für Verkehrsplanung an. ***Von Seiten der Abteilung für Verkehrsplanung gab es seitdem keinerlei direkte Information und auch nie eine offizielle Antwort.***
- **24.11.22 Bezirksratsantrag:** Der Bezirksrat hat fast einstimmig einen Antrag zur Prüfung des Diagonalfilters gestellt. Dazu wurden auch die Errichtungskosten mit Hilfe der Erfahrungen aus Wien grob abgeschätzt (ca. 30.000 Euro). ***Dieser Antrag wurde bis heute nicht beantwortet.***
- **25.11.22 Nachfrage Straßenamt:** Per mail fragte das Straßenamt (Barbara Ender) "für die Verkehrsplanung" bei Claudia Beiser nach, ob es Überlegungen zu Verlagerungseffekten gibt. Darauf wurde 2-fach geantwortet:
 - einerseits, dass der Diagonalfilter ja bewusst als Pilotphase, also als Versuch angelegt ist,
 - und andererseits mit einer auf mehreren Seiten mithilfe aktueller Zählungen unterstützten Wirkungsabschätzung. ***Seitdem gab es auch vom Straßenamt keinerlei Information oder Antwort mehr.***
- **23.1.23 Runder Tisch:** Da keine offiziellen Antworten kamen, wurde zu einem Runden Tisch geladen. Für diesen sagte das Straßenamt ab und liess sich von der Abteilung für Verkehrsplanung vertreten. Auf der Veranstaltung befand der Leiter Wolfgang Feigl dass eigentlich nichts wirklich gegen den Diagonalfilter spräche, und versprach, dies in der nächsten Dienstbesprechung einzubringen, und bat noch einmal um alle Unterlagen, die ihm umgehend übermittelt wurden.
- **September 2022-heute: viele Nachfragen, einige informelle Antworten:** zu verschiedensten Anlässen wurde nachgefragt - bei Jourfixes mit den ReferentInnen,

bei Veranstaltungen, informell auf der Straße... bei diesen Anlässen wurde folgenden vermittelt:

- man würde das erst angehen, wenn der Bergmannsgasse-Radweg fertig ist und dessen Effekte bekannt sind. Wir meldeten zurück, dass diese eine Verzögerung von zumindest mehreren Jahren bedeuten würde und unzumutbar wäre.
 - man müsse den Effekt des Diagonalfilters simulieren - und da eh das ganze Gebiet simuliert würde, könnte das gleich mitgemacht werden. Später erhielten wir die Information, dass es doch nicht simuliert würde, da die Person, die das machen hätte können, nicht mehr zur Verfügung stand.
 - mehrmals hiess es, dass in "einigen Wochen" wirklich eine Antwort kommen wird - diese kam aber bis heute nie
- **19.9.23. Anregung zur Verkehrszählung Mozartgasse:** Anlässlich des MoVe-iT-Jourfixes mit den ReferentInnen wurde angeregt, dass man, da jetzt eine Baustelle in der Mozartgasse ist, die geänderten Verkehrsströme zählen könnte, das wäre besser als jede Simulation - uns wurde versprochen, dass das an die Verkehrsplanung weitergeleitet wird. Auch dazu erhielten wir keine weitere Information (die Baustelle dauert noch bis 30.11.)

November 2023